Editorial

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

1993 ist als europäisches Jahr dem Thema «Alter» gewidmet und soll zur Besinnung herausfordern, zum Nachdenken darüber, welchen Stellenwert das Alter insgesamt in unserer Gesellschaft einnimmt und welche sozialen und politischen Auswirkungen durch die «Überalterung» der Bevölkerung auf Europa zukommen.

Ein beachtlicher Teil der heutigen und künftigen SeniorInnen ist körperlich, psychisch, geistig oder mehrfach behindert. Dabei nimmt vor allem die Gruppe der geistig Behinderten eine Sonderstellung ein. Im Alter sind die geistig Behinderten auf besondere Weise betroffen. Doch wie und in welchem Ausmass?

Zu dieser komplexen Thematik begann die Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte (SVEGB) anlässlich ihrer Jahrestagung im Mai 1992 mit einer gezielten Informations- und Bewusstseinsarbeit.

«Sie haben sich damals für eine Berichterstattung zu diesem Thema im Fachblatt VSA interessiert . . . Nun, für uns, – und wir hoffen, auch für Sie – ist die komplexe Problematik damit nicht erledigt», schrieb Beatrice Zenzünen anfangs November in einem Brief an die Fachblatt-Redaktion und legte dem Schreiben eine weitere, neue Einladung bei. Der Frühjahrsanlass hatte ein solcherart grosses Echo gefunden, dass im November eine Fortsetzungstagung in Biel durchgeführt wurde mit dem Thema «Der alternde geistig behinderte Mensch».

«Wir wollen mit unserer Arbeit die Öffentlichkeit bewegen, die Situation zugunsten der alternden, geistig behinderten Menschen zu verändern und verhindern, dass unsere Botschaften wirkungslos im Expertenkreis verhallen. Deshalb würde es uns sehr freuen, wenn wir Sie an unserer Studientagung in Biel begrüssen dürften oder Sie für eine hintergründige Berichterstattung zu einer Thematik motivieren könnten, die stark gesellschaftliche Grundhaltungen berührt.»

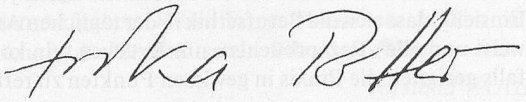
Biel ist zwar die Stadt meiner Kindheit und Jugend, doch: die freundliche Einladung konnte ich leider nicht annehmen. Zur selben Zeit fand in Chur die Herbsttagung des VSA statt. Sie, liebe Leser und Leserinnen dürfen raten, wo die Redaktorin in diesen Tagen demnach zu finden war. Trotzdem hat die Zusammenarbeit ausgezeichnet geklappt. Zum vereinbarten Termin erhielt die Redaktion ein dickes Kuvert mit Referaten und weiteren Beiträgen von der Bieler Tagung zugestellt, was wir Ihnen in den Fachblatt-Ausgaben vom Februar und März gerne weiter vermitteln.

Geistig behindert sein und alt werden bedeutet eine doppelte Konfrontation mit Problemen. Welche Zukunftslösungen sind nötig, damit geistig Behinderte in Würde alt werden können? In welchen Vorsorgeeinrichtungen sollen sie ihren Lebensabend verbringen können? Welche Menschenbilder stehen hinter der Altersarbeit? Welche Aspekte stellen sich speziell bei der Begleitung alternder geistig behinderter Menschen dar?

Das Alter unserer geistig behinderten Mitmenschen: Auch hier sind Visionen gefragt, sind tragfähige Modelle für die Zukunft gesucht – ist auch die Phantasie angerufen!

Phantasie: Damit ist bereits das zentrale Thema der diesjährigen VSA-Jahrestagung vom 12. und 13. Mai in Zug angesprochen. Dieses Datum sollten Sie sich in Ihrem Terminkalender unbedingt vormerken.

Ihre



Inhalt dieser Nummer

In eigener Sache
Jahresbericht der Geschäftsstelle VAAE 72

Inhaltsverzeichnis Fachblatt-VSA 74/75

Interdisziplinäre Regionaltagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie in Basel 76

Sozialversicherungen in der Schweiz 80/81

Sachzwänge erkennen – Spielräume wahrnehmen
Referat der Herbsttagung in Chur 82

Der alternde geistig behinderte Mensch
Tagung der SVEGB in Biel 86

Arbeitsgrundlagen zur Prüfung von Institutions-Konzepten 93

Fünf Entwicklungsschritte
Übergänge im Märchen und in der Wirklichkeit des Erlenhofs 96

Mensch und Wasser – eine aquatische Betrachtung 100

Die Seite der Küche
Schädlingsbekämpfung in der Lebensmittelindustrie 104
Kohlehydrate der genüsslichen Art 105

Meldungen und Berichte aus den Regionen, Pressemeldungen, Kurzberichte finden Sie ab Seite 109